

Meilenstein für eine zukunftsgerichtete Milchproduktion in der Schweiz

15.02.2018

Als Unternehmen der M-Industrie und eine der grössten Molkereien der Schweiz setzt ELSA ein wegweisendes Zeichen für die Schweizer Milchwirtschaft. Das Unternehmen setzt gemeinsam mit ihren Produzenten auf eine moderne, zukunftsgerichtete Milchproduktion, die den Tieren, der Umwelt, den Milchproduzenten und Konsumenten systematisch und langfristig Rechnung trägt. Was dabei herauskommt: Nur noch nachhaltig produzierte Migros Milch.

In den letzten zwei Jahren entwickelte ELSA gemeinsam mit Milchproduzenten, wissenschaftlichen Institutionen sowie Tierschutz-, Umweltschutz- und Konsumentenorganisationen ein neues Konzept für die Schweizer Milchproduktion. Die Richtlinien für die zukünftige Milchproduktion wurden wissenschaftlich evaluiert und deren Umsetzung in einem Pilotprojekt von 37 Betrieben geprüft. Nun ist es soweit: Ab Frühling 2018 setzen alle ELSA-Direktlieferanten sowie ausgewählte Drittlieferanten das neue Konzept um. ELSA macht damit den nötigen Schritt, damit unsere Kunden auch in Zukunft Milch konsumieren können, die gut für die Umwelt, gut für die Kühe und gut für die Gesellschaft ist. Die moderne Milchproduktion ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der ELSA und leistet einen wichtigen Beitrag zum Nachhaltigkeitsprogramm der M-Industrie. ELSA geht damit als bedeutender Akteur im Schweizer Milchmarkt voran und übernimmt gemeinsam mit den Milchproduzenten Verantwortung. «Wir sind nur ein Teil der Wertschöpfungskette, deshalb ist es wichtig, dass wir diese Initiative zusammen mit den Produzenten ergreifen», sagt Lukas Barth, Leiter Agrarpolitik und Milchbeschaffung bei ELSA.

Was heisst zukunftsgerichtet

Mit dem neu entwickelten Konzept engagieren sich die Milchproduzenten in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – zugunsten der Gesellschaft, der Umwelt und der Wirtschaftlichkeit. Die Richtlinien wurden gemeinsam mit ihnen erarbeitet und von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) auf ihre Umsetzbarkeit evaluiert. Das System besteht aus Grundanforderungen, die alle Produzenten erfüllen müssen, und freiwilligen Modulen, mit denen zusätzlich Punkte gesammelt werden können. Es fördert unter anderem eine standort- und artgerechte Fütterung, das Wohl und die Gesundheit der Tiere, es stärkt die Biodiversität und unterstreicht die langfristige Partnerschaft zwischen Milchproduzenten und dem Verarbeiter. Auch dass zum Beispiel jedes Kalb nach der Geburt einen Namen erhält, gehört zu den Grundanforderungen, weil dies in der Schweiz Tradition hat und ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Tieren ist. Agroscope, das Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung, hat im Rahmen einer Literaturstudie untersucht, wie sich die definierten Anforderungen auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaftlichkeit auswirken. Es hat sich gezeigt, dass die Wirkung grossmehrheitlich positiv ist. Die Wirkungsabschätzung war allerdings nicht immer eindeutig, unter anderem weil gewisse Themen bis jetzt nicht wissenschaftlich untersucht wurden.

Nachhaltigkeit liegt in unserer Natur

Das modulare Konzept berücksichtigt die Standortvoraussetzungen und Besonderheiten der einzelnen Betriebe und ermöglicht, dass in der Umsetzung jeder Produzent individuelle Schwerpunkte legen kann. «Wir setzen auf partnerschaftliches Engagement und die Eigenverantwortung aller Akteure der Wertschöpfungskette – alles andere wäre nicht nachhaltig», betont Lukas Barth. Das Konzept soll die Produzenten auch dabei unterstützen, ihren Betrieb wirtschaftlich effizient zu führen, mit dem Ziel, langfristig erfolgreich zu sein. «Mit unserem Engagement für nachhaltige, qualitativ hochwertige Produkte stärken wir gemeinsam unsere Position auf dem Markt und sorgen dafür, dass wir unseren Produzenten trotz Marktdruck auch weiterhin einen überdurchschnittlich hohen Milchpreis bezahlen können», erklärt Lukas Barth. Die Umsetzung des Konzepts ist dabei erst der erste Schritt: ELSA begleitet die Produzenten dabei, ihr Engagement in Sachen Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln und baut zusammen mit externen Partnern entsprechende Angebote auf. Die neuen Standards bereiten den Weg, dass die Schweizer Milchproduktion und -verarbeitung Zukunft hat. Darauf kann auch die nächste Generation aufbauen – eine Kompetenz, die seit Gottlieb Duttweiler in der DNA der Migros verankert ist.

Hinter der Migros Milch stehen unter anderem:

- Kühe, die sich im Laufstall oder draussen frei bewegen können
- Futter, das standortgerecht produziert wurde und gut ist für die Verdauung der Kühe
- Kälber, mit denen respektvoll umgegangen wird
- Milchproduzenten, die dank effizient geführter Betriebe langfristig erfolgreich sein können
- Vielfältige Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensräume
- Viele weitere Faktoren, die zu einer zukunftsgerichteten, nachhaltigen Milchproduktion gehören

Kontakt

Groupe ELSA-Mifroma

Lukas Barth, Leiter Agrarpolitik und Milchbeschaffung

lukas.barth@elsa.ch – Tel. +41 (0)26 664 91 11

Internet: www.elsamifroma2040.ch